

Artikel publiziert am: 09.03.2013 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 13.03.2013 - 02.07 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/lokales/minden-luebbecke/stemwede-Rahden/aschenbroedel-verzaubert-2790840.html>

Müller-Ensemble feiert Musicalpremiere in Levern mit mehr als 650 Zuschauern

Aschenbrödel verzaubert

Levern - Von Anja Schubert, „Die Wangen sind mit Asche beschmutzt, aber der Schornsteinfeger ist es nicht. Ein Hütchen mit Federn, die Armbrust über der Schulter, aber ein Jäger ist es nicht. Ein silbergewirktes Kleid mit Schleppe zum Ball, aber eine Prinzessin ist es nicht.“ Wohl fast jeder kennt diese Worte des armen unscheinbaren Mädchens aus dem Film „Drei Nüsse für Aschenbrödel“, der jedes Jahr zu Weihnachten über die Bildschirme flimmert.



© ksy

Zu Herzen gehend: Aschenbrödel (Caro Mayer) allein und verzweifelt auf der stimmungsvoll hergerichteten Bühne.

Rund 650 Zuschauer nutzten am Donnerstagabend die Gelegenheit, in diese märchenhafte Welt einzutauchen. Uwe Müllers „Aschenbrödel – Das Musical“ feierte in der Festhalle in Levern Premiere.

Gespannt, was sie erwartet, zog es die Besucher in den mit schwarzen Tüchern

verkleideten Zuschauersaal. Als sich der Vorhang zum ersten Mal hob, wurde klar, dass sich das lange Warten gelohnt hatte. Aus technischen Gründen musste die Premiere des Musical-Spektakels um ein Jahr verschoben werden.

Die Kulissen, auf mehreren Ebenen und mit mehreren Bildern in die Tiefe gebaut, versetzten die Besucher in die ärmliche Lebenswelt des Aschenbrödels, in die Schlosswelt des Königssohns und in den Wald, den die zur Dienstmagd degradierte junge Adelige und der Prinz mit seinen Kumpels so sehr lieben. Die akzentuierten Lichteffekte, für die das Team um Guido Niestrath von Light & Sound Maschine verantwortlich zeichnete, sorgten zudem für verträumte Märchenstimmung.

Eule Rosalie, Aschenbrödels Pferd Nikolaus und die drei Zaubernüsse durften ebenso wenig fehlen wie das Wettreiten des jungen Prinzengefolges im Wald und die Fahrten von König und Königin, Stiefmutter und Stiefschwester mit ihren Kutschen. Mitreißend die Handlung, die sich immer mal wieder ins Publikum verlagerte. Beim Szenenwechsel sorgte das überleitende Spiel der Akteure vor geschlossenem Vorhang für amüsante Kurzweil. Ganz in der Tradition der böhmischen Märchenfassung begeisterte das Musical mit gefühlvollen, aber komischen Passagen.

Caroline Mayer überzeugte darstellerisch und gesanglich als Aschenbrödel – mal burschikos mit Armbrust, mal als von Stiefmutter- und Stiefschwester (Annette Steinkamp und Marion Gutzeit) gepeinigte Dienstmagd und nicht zuletzt als zauberhafte Braut. Schnell ins Herz schloss das Publikum auch Knecht Vincek (Hans-Christian Klüver) und Küchenjunge Vladi (Simon Kracht), die auch moderierende Aufgaben übernahmen.

Dynamische Tanzszenen erfüllten die Bühne mit Leben, die Tanzkinder von Anna Nasirov hielten sich als weiße Täubchen und Gesindekinder wacker neben den erwachsenen Bühnendarstellern. Gleich ob Alwin Barg als Prinz, Horst Halstenberg und Susanna Hülsmann als König und Königin oder Ingo Hanke als Präzeptor – jeder Darsteller wusste mit tänzerisch und gesanglich ausdrucksstark zu begeistern.

Die Musiker, die hinter der Bühne gut zweieinhalb Stunden lang den Saal klangvoll füllten, bekamen die Zuschauer erst am Ende zu Gesicht, was den brandenden Beifall umso mehr verlängerte. Das 14-köpfige Ensemble beeindruckte mit einer Mischung aus klassischen Aschenbrödel-Melodien und Neukompositionen.

Die Aufgabe, die sich Bandleader, Produzent und jetzt auch Musicalmacher Uwe Müller sowie Textautorin Sabine Matthäus gestellt hatten, war gewaltig. Die stehenden Ovationen bewiesen, dass das gesamte Ensemble diese bravourös gelöst hatte. Wer die Höhen und Tiefen mit Aschenbrödel noch miterleben möchte, kann dies morgen um 18 Uhr tun. Es sind noch einige Restkarten an der Abendkasse erhältlich. Die Veranstaltung am heutigen Abend ist ausverkauft.

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>